Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1824

14 (18.2.1824)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den Seekreis.

Nro. 14. Mitwoch den 18. Hornung. 1824

Bekanntmachung.

Nr. 3818. Die Aufhebung des herrschaftlichen Kelterbannrechtes betreffend.

Es wird nachträglich allgemein bekannt gemacht, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach einer Eröffnung des Großherzogl. Finanz Ministeriums vom 20sten July 1821. Nro 6812. dieses allergnädigst ermächtigt haben, auf das Kelterbannrecht überall, wo es von Seiten der Landesherrschaft bisher noch ausgeübt worden, zu verzichten, und solches nach Maasgabe des Landrechtsatzes 710. litt. h. g. aufzukünden; wornach sich die Domainen Verwaltungen zu benehmen haben. –

Constanz den 13. Februar 1824.

Großh Bad. Direktorium des Seekreises.

v. Kleiser. vdt Götte.

Bekanntmachung.

Nro. 3544. Anschaffung der neu Badischen Gewichte betreffend.

Auf Veranlaßung des Großherzoglichen Ministerii des Innern wird den untergeordneten Behörden, und den Publikum bekannt gemacht, daß der Fabrikant Benkieser zu Pforzheim auf seine Fabrik Gewichte verfertigen läßt, welche sowohl rücksichtlich ihrer Wohlfeilheit, als gefälligen Form sehr empfehlungswürdig seyen.

Constanz den 13. Februar 1824.

Großh. Bad. Direktorium des Seekreises.

v. Kleiser. vdt Götte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekantmachung

Die zweyte Ziehung der Serien für das Jahr 1824. von dem am 8ten September 1820. bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt a/M und S. Haber Senior dahier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäsig Montag den 1ten März d. J. Morgens 9 Uhr in dem Wielandtschen Saale zum Badischen Hof dahier mit den gewöhnlichen Förmlichkeiten vorgenommen werden, wobei Jedermann freyen Zutritt hat.

Karlsruhe den 12. Februar 1824.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidation.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Radolphzell.

(2) Von Horn an die in die Gant erkannte Verlaßenschaft des verstorbenen Ignaz Dieze, auf Donnerstag den 4ten März früh 8 Uhr vor dem Großh. Bad. Bezirksamt zu Radolphzell.

(2) Von Oehningen an die in die Gant erkannte Wittwe das Kaspar Dieze, auf Donnerstag den 11. März vor dem Gr. Bad. Bezirksamt zu Radolphzell.

Bezirksamt Blumenfeld

(2) Von Riedheim an den in die Gant erkannten Melchior Keller, auf Donnerstag den 17. Februar vor dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt zu Blumenfeld.

Zugleich wird auf ein Borg- und Nachlaßvergleich abgehoben werden, zu welchem Ende sich die Gläubiger bestimmt zu erklären, und die allenfälligen Vollmachten hinach einzurichten haben.

Auch wird am Tage vorher am Mittwoch den 3. März das Gantmasse-Vermögen bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Stallung, 4 Vrlg. Ackerfeld, 1 Vrlg. Gartenland, ein Vrlg. Wiesen, nebst 6 Meßle Reeben, öffentlich verkauft werden, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bezirksamt Mößkirch

(1) Von Mößkirch an die in die Gant erkannte Brüder Luger, auf Mitwoch den 3ten k. M. März vor dem Gr. Bad. Bezirksamt daselbst.

(1) Von Neudingen an den Zahlungsunfähigen Ignaz Glückler, auf Mittwoch den 10ten März vor dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt zu Mößkirch.

(1) Zu Neudorf an die Zahlungsunfähige Joseph Mayersche Wittwe Anna Müller, auf Montag den 8ten März vor dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt zu Mößkirch.

Bezirksamt Bonndorf.

(1) Von Bonndorf an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Bierwirth Johann Büche, auf Dienstag den 9. März l. J. vor dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt daselbst.

Schuldenliquidation.

(3) Die kürzlich verstorbene Wittwe des ehemaligen Syndikus Michael Keller von hier ist durch erlittenen Verlurst in Ganten und andere Unfälle in ihren Vermögensumständen so herabgekommen, daß die hinterlaßene Schulden ihr rükglaßenes Aktivvermögen bey weitem übersteigen, und daher über diese Verlaßenschaft die Gant erkannt werden muß.

Sämtliche Gläubiger werden demnach auf-

gefordert, ihre Forderungen an diese Verlaßenschaft Freitags den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr auf dießeitiger Bezirksamtskanzlei bey Vermeidung des Ausschlußes anzumelden.

Stockach den 1. Februar 1824.

G. V. Bezirksamt.

M. Mors.

Erbvorladungen

Folgende längst schon abwesende Personen haben sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht zu melden, widrigenfalls dasselbe an ihre nächsten Anverwandten gegen Caution ausgeliefert werden wird.

Oberamt Rastadt.

(3) Von Gaggenau Stephan Hirt Hafner, der unbekannt wo, seit 34 Jahren abwesend ist.

Oberamt Pforzheim.

(2) Von Tiefenbronn Michael Holzhauer, welcher schon vor beinahe 60 Jahren nach Ungarn auswanderte.

Verschollenheitserklärung

Nachdem folgende Personen auf die an sie ergangene Ediktalvorladungen nicht erschienen sind, auch sonst nicht gemeldet haben, so werden selbe für verschollen erklärt und ihre Anverwandten in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens gegen Caution gesetzt werden.

Oberamt Rastadt.

(2) Von Waldprechtsweyer, die ledige Euphrosina Hettel auf die Vorladung vom 26 Dezember 1822.

Kaufanträge

Verkauf.

(2) Vermög höchster Finanz Ministerial Verfügung wird von der am 22sten Januar über die herrschaftliche Bannmühle zu Oberlauchringen vorgenommenen öffentlichen Pachtversteigerung Umgang genommen, und dieses bedeutende Gewerb bestehend

An Gebäulichkeiten:

a. In Wohnhaus mit abgesonderten geräumigen Stallungen und Scheuren (Das Mühlwerk hat 4 Mahl- und 2 Rendelgänge; dann 2 Hanfreiben — alles unter einem Dache.)

b. In einer abgesonderten Säge, worinnen noch eine Beymühle mit einem Mahlgange befindlich ist.

An Gütern:

c. In 32 Ruth. Gemüß- und 2 Vrlg. 16 Ruth. Baumgarten.

d. In 10 Jchrt. 2 Vrlg. 4 Rth. Wiesen u.

e. In 23. Jchrt. 1 Vrlg. 24 Ruth. Ackerfeld.

folgenden öffentlichen Steigerungs Verhandlungen ausgesetzt.

1.) Zum Verkauf als Eigenthum jedoch ohne Bann-Berechtigung und zwar einmal mit sämtlichen dermal damit verbundenen Gütern und dann mit Hinweglassung jener Güterstücke, welche mit der Mühle und Hofraithe nicht in unmittelbarer Verbindung stehen.

2.) Zur Verpachtung und zwar einmal ganz unter den bisherigen Pachtbedingnißen, nämlich als Bann-Mühle rc. und sodann mit Aufhebung des Bannes u. mit Uebernahme sämtlicher Kosten des Wuhr- u. Wasserbaus rc. auf die Domän Kasse ferners

3.) Die mit der Mühle und deren Hofraithe nicht in unmittelbarer Verbindung stehenden Gütern in schiklichen Abtheilungen zu Eigenthum versteigert und endlich

4.) Ueber diese nämlichen Güterstücke Pachtsteigerungs-Versuche gemacht.

Sämtliche Verhandlungen gehen im Posthause zu Oberlauchringen vor und zwar der Verkauf und die Verpachtung der einzelnen Güterstücke Freytags den 27ten Februar und der Verkauf und die Verpachtung der Mühle selbst Samstags den 28ten Februar — jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Fremde Kaufs- und Pachtliebhaber haben sich mit Obrigkeitlichen Zeugnißen über ihre Sittlichkeit und Vermögensumstände auszuweisen.

Uebrigens können die Verkaufs- und Pacht-Bedingniße jederzeit auf dießeitiger Kanzley eingesehen werden

Thiengen am 7. Februar 1824.

Groß. Bad. Domänenverwaltung

Verkauf.

(2) In Folge höherer Weisung werden die der Domfabrik zu Konstanz zustehende zu Gailingen nächst beym Dorfe gelegene

a 1/2 Jauchert Reeben Mitwochs den 25sten Vormittags 9 Uhr in dem Wirthshause zu Gailingen an den Meistbiethenden unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu man die Kaufliebhaber anmit einladet.

Die Kaufbedingungen werden bey der Steigerung eröffnet, und können auch inzwischen bey der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Konstanz den 9. Februar 1824.

Großh. Domfabrik Pflege

Hiller.

Verkauf.

(3) Die Relikten des verstorbenen Amts Physikus Dr. Kril dahier sind gesonnen nachstehende Realitäten im Steigerungswege zu veräußern:

1. Das sogenannte Schloß, ein 5 stöckiges Gebäude, welches eine sehr angenehme Lage hat, und worin nebst 4 heizbaren Zimmern noch 8 unheizbare, sodann Küche, Keller und eine Hauskapelle sich befinden.
2. Küchel und Baumgarten, an diesem Gebäude welche 1 Jchrt. 2 Vrtl. Maaß haltet und längs der frequenten Landstraße nach Ravensburg liegt.
3. 77 Rth. Gemüßgarten an der Landstraße nach Meersburg gelegen.

Zu diesem Verkaufe wird Montag den 8ten Merz bestimmt, an welchem Tage derselbe Vormittags 9 Uhr im Schloße selbst vorgenommen wird, wodurch die nähere Bedingniße bekannt gemacht werden.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem eingeladen, daß fremde und unbekante sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnißen über ihre Kaufsfähigkeit auszuweisen haben.

Markdorf den 3. Februar 1824.

Burgermeisteramt.

Steffelin.

Verkauf.

(1) Mit Bewilligung der Fürstlich Fürstenbergischen Domainen Kanzley gedenkt Barthelomä Schränk von Dürrheim sein daselbst besitzendes Erbzinslehen — unter Beidehaltung gleicher Erbzinsleben — Qualität am Montag den 8. März Mittags 12 Uhr in öffentlicher Steigerung im Wirthshaus zur Sonne daselbst zu verkaufen.

Die Bestandtheile dieses Lehens sind folgende:

Circa 25 Jauchert Ackerfeld
— 7 Mansmatt Wiesen.

Worunter eine wohlgelegene Hofstatt enthalten ist.

Am nämlichen Tage, und Ort läßt Derselbe auch 2 Jchrt. Ackerfeld und 1 Mansmatt Wies zum Spital in Villingen Zinsbar nebst 2 Jchrt. Acker und 2 Mansmatt Wies eigen Feld im Aufstreich verkaufen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem eingeladen, daß die annehmbaren Bedingniße bey der Steigerung werden bekannt gemacht werden.

Villingen am 10. Februar 1824.

G. B. Amtsrevisorat.

Reutti.

Verkauf.

(1) Nachdem der hiesige Bürger Thadä Meßmer seinen vorgehabten Bauplan geendet hat; so gedenket derselbe, das erst kürzlich durch Kauf an sich gebrachte mit Nr. 9. bezeichnete bürgerliche Haus in der Hafnergaße stehend, mit oder ohne, viel oder wenig liegenden Gütern, je nach dem sich die Liebhaber melden, unter annehmbaren Bedingungen im Meistbott, jedoch unter Vorbehalt des letzten Anbottes wieder zu verkaufen.

Die Liebhaber werden daher auf Montag den 15. März Nachmittags 2 Uhr ins Gasthaus zum Adler dahier eingeladen, allwo man die Bedingniße eröffnen wird, die aber auch täglich bey dem Verkäufer eingesehen werden können.

Auswärtige werden erinnert, über Vermögen und Leumuth obrigkeitliche Zeugniße vorzulegen.

Löffingen den 9. Februar 1824.

Burgermeisteramt.

Ketterer.

Schaafweideverpachtungen

(1) Die Gemeinde Riedböhringen gedenket ihre Schaafwaide auf das laufende Jahr 1824. worauf 150 Stück Mutterschaaf, oder 200 Stück Hämmel ausgeschlagen werden kön-

nen, am Samstag den 28sten dieses mit Vorbehalt des lezten Anboths an Liebhaber zu verpachten.

Rieobbhringen den 12. Februar 1824.

Vogtamt. Fischer.

(1) Gemeinde Oefingen ist Willens heuer die Schaafwaide am Samstag den 28. d. M. im dortigen Gemeindshause zu verpachten.

Hiezu werden die Pachtliebhaber eingeladen.

Villingen den 13. Februar 1824.

Großh. Bad. Amtsrevisorat.

(1) Die Gemeinde Dezeln gedenket ihre Schaafwaidebenutzung, pro. 1824 auf welcher 100 Stück ausgeschlagen werden können, den 6. März d. J. in dem Wirthshaus allda früh 10 Uhr auf das Meistbott im Pacht zu geben.

Die Pachtlustigen werden anmit eingeladen.

Bonndorf am 12. Februar 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

(3) Die Gemeinde Dittishausen wird Donnerstags den 26. d. M. ihre Schaafweide pro. 1824. worauf 80 Mutterschaafe, oder 100 Hämmel ausgeschlagen werden können, im dortigen Wirthshause an den Meistbiethenden vorbehaltlich des letzten Anboths verpachten.

Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Neustadt den 7. Februar 1824.

G. Bad. Amtsrevisorat.

(2) Gemeinde Grüningen ist Willens, ihre Schaafwaide pro. 1824. worauf 180 Stück Hämmel, oder 150 Stük Mutterschaaf ausgeschlagen werden können, Dienstag den 24. dieses Monats im dortigen Wirthshause zu verpachten.

Ebenso die Gemeinde Weilersbach am Mitwoch den 25. d. M. für 200 Hämmel oder 150 Mutterschaafe im dortigen Löwenwirthshause.

Wozu die Bestandslustige eingeladen werden.

Villingen den 4. Februar 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

(2) Nachstehende Gemeinden in dem Bezirksamt Hüfingen gedenken ihre Schaafwaide für das Jahr 1824. auf das Meistboth in Pacht zu geben; und zwar

Allmendshofen Samstag den 28. Februar.

Unterbaldingen Montag den 1. Merz

Unadingen Dienstag den 2. deto.

Wozu die Liebhaber sich bey dem betreffenden Vogtamte zu melden haben.

Hüfingen den 27. Jänner 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

Weckerle.

(2) Die Gemeinde Dürrheim will noch einen Allmandplatz auf das Jahr 1824. zu einer weitern Schaafwaide, worauf 200 Hämmel oder 150 Mutterschaaf den Fraß finden, Am Freytag den 27. d. M. im dortigen Gemeindshaus verpachten.

Hiezu werden Pachtlustige eingeladen.

Villingen den 7. Februar 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

Reutti.

(2) Die Gemeinde Fürstenberg ist Willens ihre Schaafwaide für das Jahr 1824. auf das Meistboth in Pacht zu geben; wozu Tagfahrt auf den 3ten künftigen Monats März Vormittags 9 Uhr in dem dortigen Wirthshaus bestimmt ist, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hüfingen den 6. Februar 1824.

G. B. Amtsrevisorat.

Weckerle.

(2) Die Gemeinde Bonndorf hat sich wiederum entschloßen für das laufende Jahr 1824. ihre Schaafwaide worauf circa 160 Stück Mutterschaafe oder 200 Stuck Hämmel ausgeschlagen werden können, Mittwoch den 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr im Gemeinderathhaus daselbst zu verpachten; wozu die Pachtlustigen unter Beybringung Obrigkeitlicher Vermögens-Zeugnisse hiemit höflich eingeladen werden.

Bonndorf am 9ten Februar 1824.

Pr. Stadtrath.

Greiner.

Bekanntmachungen.

Fahndung.

(1) Am 24sten v. M. sind allen Großh. Aemtern und Polizeystellen gedruckte Exemplare einer Bekanntmachung zur Fahndung auf Karl Gurt, Friedrich Kemm, Mathias

Höllenreiner, Willhelm Jutheim und Johann Höllenreiner zugesendet worden. In Beziehung hierauf wird nun angezeigt: daß Karl Gurt von der Königl. Präfektur zu Straßburg am 9ten v. M. abermal einen Paß erhalten, und daß solchen die Mairie Lauterburg am 17ten v. M. zur Reise nach Deutschland visirt habe.

Es wolle demnach auf den Besitzer dieses Paßes genaues Augenmerk gehalten, und auf die andurch nochmals geschehende Beschreibung dieses für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlichen Menschen das Polizeypersonale aufmerksam gemacht, er selbst aber auf Betretten handfest gemacht und wohlverwahrt anher eingeliefert werden.

Signalement.

Er ist 36—40 Jahre alt, 5 Schuh 6—7 Zoll groß und schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirne (in der Mitte etwas bedekt und auf beiden Seiten starke Ecke) ein schmales schwärzliches und blatternarbiges Gesicht, mit einer großen und etwas gebogenen Nase. Im Paße ist er als zu Daubensand sich aufhaltender Handelsmann angegeben.

Rastadt den 6. Februar 1824.

Gr. B. Amtsrevisorat
Müller.

Fahndung.

(2) Der hiesige Großherzogl. Obereinnehmer Georg Friedrich Horn hat sich den 27. vorigen Monats unter glaublichem Vorwande von hier entfernt; seitdem aber hat sich ein sehr bedeutender Caßenrest entdekt, und derselbe wird daher aufgefordert, unverzüglich zurükzukehren, und sich wegen seiner Entweichung und übrigen Vergehens zur Untersuchung und Verantwortung zu stellen; zugleich aber werden alle verehrlichen Gerichts- und Polizeystellen ersucht, auf denselben zu fahnden, im Betrettungsfall ihn arretiren zu laßen, und gegen Ersatz der Kosten anher auszuliefern.

Deßen Personsbeschreibung wird zu diesem Behuf hier beygefügt.

Obereinnehmer Horn ist ohngefähr 52 bis 53 Jahre alt, 5′ 3—4″ groß, hat hellbraune mit weißen vermischte dünne Haare, etwas Kahlkopf, gewölbte Stirn, graue Augen, etwas weniges gebogene dike Nase, etwas aufgeworfene Lippen und großen Mund, breites Kinn, rundes aber mageres Gesicht, blasse Farbe, angelaufene Zähne, und hinkt am rechten Fuß, welcher gleich oberhalb am Knöchel von einem Beinbruch her, stark gebogen ist.

Er trug einen dunkelbraunen tüchenen Ueberrok mit schwarzem sametnem Kragen, Knöpfen von der nemlichen Farbe, schwarze lange tüchene oder Casimirne weite Hosen über die Stiefel gehend, ein schwarz seidenes Gilet, kurze Stiefel und eine röthlichte Seehunds-Pelzmütze ohne Borthen.

Hornberg den 6. Februar 1824.

Großhzogl. Bad. Bezirksamt.

Fahndung

(3) Die unten bezeichneten beiden Individuen sind mehrerer Diebstähle beschuldigt, welche in verschiedenen Aemtern des Kreises verübt worden sind.

Indem sich solche auf flüchtigen Fuß gesezt haben, werden sämtliche Behörden ersucht auf die Entwiechene zu fahnden, solche auf Betretten zu arretieren und gegen Ersatz der Kosten hieher einzuliefern.

Signalement

Ambros Herrmann von Zell am Harmersbach ist etliche 40 Jahre alt, ungefähr 5′ 4″ groß; von starkem untersezztem Körperbau, hat schwarze Haare eine offene Stirne, schwarze Augen, breite Nase, aufgeworfene Lippen und Blaternarben, schwarzen Bart und Backenbartt und eine beträchtliche Zahnluke.

Derselbe trägt einen runden Hut, einen Ueberrok von grünen Biber, lange Hosen vom nemlichen Zeug und Stiefel

2.) Sebastian Breitbeil von Schuttern, ist ohngefähr 36 Jahre alt, 5′ 5″ groß, untersezter Statur, hat schwarze Haare, graue Augen spitziges blatternarbigtes Gesicht und schwarzen Bart.

Derselbe ist wie Ambros Herrmann gekleidet und trägt einen Militair Abschied bei sich.

Lahr den 27. Jänner 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Diebstahl.

(3) Im Wirthshause zu Bebla wurden am 26. Dezember v. J. unter dem Vormittägigen Gotesdienste nachstehende Diebstähle verübt.

Dem Dienstknecht Aloys Mayer wurde gestohlen:

Zwey Hemder von Reistentuch A. M. gezeichnet im Werth 4 fl. —

Dem Jakob Rösch 1 deto gezeichnet J. R. 2 fl. —

1 paar wollene Strümpfe 1 fl. 20

1 roth und weiß gestreiftes Nastuch — 48

Alles mit gleichem Zeichen.

Dem Michael Merz ein Hemd deto gezeichnet M. M. 2 fl. —

1 Nastuch roth mit weißen Streifen ohne Zeichen — 48

Ein Sackmesser — 24

zuammen 11 fl. 20

Was wir hiemit zur Fahndung auf die unbekannten Diebe öffentlich bekannt machen.

Hüfingen den 26. Jänner 1824.

G. B. Bezirks-Amt.

Frey.

Vorladung von Deserteur.

Folgende Deserteurs werden anmit aufgefordert, bey Vermeidung der in den Landesgesezen auf die Desertion angedrohten Strafen entweder beym betreffenden Großherzoglichne Badischen Regiments-Commando oder ihrem vorgesezten Bezirksamte sich zu stellen und zwar aus dem —

Bezirksamt Hüfingen.

(3) Von Donaubschingen Johann Baptist Scherrer, Grenadier bey dem Großherzogl. Badischen Linien Infanterie-Regiement von Neuenstein Nro. 4. der am 21. d. M. aus seiner Garnison zu Freyburg desertirte.

(binnen 6 Wochen.)

Hüfingen den 29. Jänner 1824.

G. B. Bezirksamt.

Vakantes Theilungskommissariat.

(2) Man findet sich veranlaßt das unterm 22. Novemb. v. J. ausgeschriebene Theilungs-Commißariat nochmals mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß daßelbe nun sogleich angetretten werden könne.

Anmeldungen, welche ohne die nöthigen Zeugniße einkommen, bleiben unberüksichtiget.

St. Blasien den 5. Februar 1824.

G. B. Amtsrevisorat.

Wohnlich.

Kraftlos erklärte Obligation.

(3) Da auf die durch Amtlichen Beschluß vom 10. July v. J. Nro. 8054 in den Anzeigeblätter zu Konstanz, Karlsruhe, Freiburg und Mannheim bekannt gemachten Aufforderung sich binnen der anberaumten Frist kein Besitzer der in Verstoß gerathenen auf den 4ten August zu 4 o/o verzinslichen Obligation des verstorbenen Spitalmeister Christoph Rief dahier pr. 300 fl. auf die vormalige Reichsstadt Ueberlingen lautend, welche bey der im Jahr 1803. statt gehabten Renten Abtheilung aber auf die Grßh. Staats modo Amortisations Caßa übergangen ist — gemeldet hat, so wird dieselbe hiemit für amortisirt erklärt.

Ueberlingen den 19. Januar 1824.

Großhzgl. Bad. Bezirksamt.

Haager.

(2) Nachdem der Aufforderung vom 3ten Oktober v. J. Nro. 5639. ungeachtet die von Sebastian Schwer von Rusbach an Andreas Joos von Niederwasser unterm 27ten August 1818 über ein Kapital von 150 fl. ausgestellte Obligation bisher dahier nicht produzirt worden ist; so wird dieselbe nunmehr als kraftlos erklärt.

Tryberg den 4. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Markt-Anzeige.

(2) Der am 13. Oktober v. J. zu Kuppenheim wegen schlechten Wetters nicht abgehaltene Jahrmarkt, ist mit hoher Kreisdirektorial Bewilligung auf den Faßnacht Montag den 1ten künftigen Monats verlegt worden.

Rastadt den 7.. Februar 1824.

G. B. Oberamt.

Fahndung.

(1) Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr, als der gefänglich dahier eingelegene Erzjauner, Emerich Wenzel von Ladenburg, dessen näheres Signalement hier unten bei-

Höllenreiner, Willhelm Juffheim und Johann Höllenreiner zugesendet worden. In Beziehung hierauf wird nun angezeigt: daß Karl Gurt von der Königl. Präfektur zu Straßburg am 9ten v. M. abermal einen Paß erhalten, und daß solchen die Mairie Lauterburg am 17ten v. M. zur Reise nach Deutschland visirt habe.

Es wolle demnach auf den Besitzer dieses Paßes genaues Augenmerk gehalten, und auf die andurch nochmals geschehende Beschreibung dieses für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlichen Menschen das Polizeypersonale aufmerksam gemacht, er selbst aber auf Betretten handfest gemacht und wohlverwahrt anher eingeliefert werden.

Signalement.

Er ist 36—40 Jahre alt, 5 Schuh 6—7 Zoll groß und schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirne (in der Mitte etwas bedekt und auf beiden Seiten starke Ecke) ein schmales schwärzliches und blatternarbiges Gesicht, mit einer großen und etwas gebogenen Nase. Im Paße ist er als zu Daubensand sich aufhaltender Handelsmann angegeben.

Rastadt den 6. Februar 1824.

Gr. B. Amtsrevisorat
Müller.

Fahndung.

(2) Der hiesige Großherzogl. Obereinnehmer Georg Friedrich Horn hat sich den 27. vorigen Monats unter glaublichem Vorwande von hier entfernt; seitdem aber hat sich ein sehr bedeutender Caßenrest entdekt, und derselbe wird daher aufgefordert, unverzüglich zurükzukehren, und sich wegen seiner Entweichung und übrigen Vergehens zur Untersuchung und Verantwortung zu stellen; zugleich aber werden alle verehrlichen Gerichts- und Polizeystellen ersucht, auf denselben zu fahnden, im Betrettungsfall ihn arretiren zu laßen, und gegen Ersatz der Kosten anher auszuliefern.

Deßen Personsbeschreibung wird zu diesem Behuf hier beygefügt.

Obereinnehmer Horn ist ohngefähr 52 bis 53 Jahre alt, 5′ 3—4″ groß, hat hellbraune mit weißen vermischte dünne Haare, etwas Kahlkopf, gewölbte Stirn, graue Augen, etwas weniges gebogene dike Nase, etwas aufgeworfene Lippen und großen Mund, breites Kinn, rundes aber mageres Gesicht, blasse Farbe, angelaufene Zähne, und hinkt am rechten Fuß, welcher gleich oberhalb am Knöchel von einem Beinbruch her, stark gebogen ist.

Er trug einen dunkelbraunen tüchenen Ueberrok mit schwarzem sametnem Kragen, Knöpfen von der nemlichen Farbe, schwarze lange tüchene oder Casimirne weite Hosen über die Stiefel gehend, ein schwarz seidenes Gilet, kurze Stiefel und eine röthlichte Seehunds-Pelzmütze ohne Borthen.

Hornberg den 6. Februar 1824.

Großhzogl. Bad. Bezirksamt.

Fahndung

(3) Die unten bezeichneten beiden Individuen sind mehrerer Diebstähle beschuldigt, welche in verschiedenen Aemtern des Kreises verübt worden sind.

Indem sich solche auf flüchtigen Fuß gesezt haben, werden sämtliche Behörden ersucht auf die Entwiechene zu fahnden, solche auf Betretten zu arretieren und gegen Ersatz der Kosten hieher einzuliefern.

Signalement

Ambros Herrmann von Zell am Harmersbach ist etliche 40 Jahre alt, ungefähr 5′ 4″ groß; von starkem untersezetem Körperbau, hat schwarze Haare eine offene Stirne, schwarze Augen, breite Nase, aufgeworfene Lippen und Blaternarben, schwarzen Bart und Bakenbartt und eine beträchtliche Zahnluke.

Derselbe trägt einen runden Hut, einen Ueberrok von grünen Biber, lange Hosen vom nemlichen Zeug und Stiefel

2.) Sebastian Breitbeil von Schuttern, ist ohngefähr 36 Jahre alt, 5′ 5″ groß, untersezter Statur, hat schwarze Haare, graue Augen spitziges blatternarbigtes Gesicht und schwarzen Bart.

Derselbe ist wie Ambros Herrmann gekleidet und trägt einen Militair Abschied bei sich.

Lahr den 27. Jänner 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Diebstahl.

(3) Im Wirthshause zu Bebla wurden am 26. Dezember v. J. unter dem Vormittägigen Gotesdienste nachstehende Diebstähle verübt.

Dem Dienstknecht Aloys Mayer wurde gestohlen:

Zwey Hemder von Reistentuch A. M. gezeichnet im Werth 4 fl. —

Dem Jakob Rösch 1 deto gezeichnet J. R. 2 fl. —

1 paar wollene Strümpfe 1 fl. 20

1 roth und weiß gestreiftes Nastuch — 48

Alles mit gleichem Zeichen.

Dem Michael Merz ein Hemd deto gezeichnet M. M. 2 fl. —

1 Nastuch roth mit weißen Streifen ohne Zeichen — 48

Ein Sackmesser — 24

zuammen 11 fl. 20

Was wir hiemit zur Fahndung auf die unbekannten Diebe öffentlich bekannt machen.

Hüfingen den 26. Jänner 1824.

G. B. Bezirks-Amt.

Frey.

Vorladung von Deserteur.

Folgende Deserteurs werden anmit aufgefordert, bey Vermeidung der in den Landesgesezen auf die Desertion angedrohten Strafen entweder beym betreffenden Großherzoglichne Badischen Regiments-Commando oder ihrem vorgesezten Bezirksamte sich zu stellen und zwar aus dem —

Bezirksamt Hüfingen.

(3) Von Donaudschingen Johann Baptist Scherrer, Grenadier bey dem Großherzogl. Badischen Linien Infanterie-Regiement von Neuenstein Nro. 4. der am 21. d. M. aus seiner Garnison zu Freyburg desertirte.

(binnen 6 Wochen.)

Hüfingen den 29. Jänner 1824.

G. B. Bezirksamt.

Vakantes Theilungskommissariat.

(2) Man findet sich veranlaßt das unterm 22. Novemb. v. J. ausgeschriebene Theilungs-Commißariat nochmals mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß daßelbe nun sogleich angetretten werden könne.

Anmeldungen, welche ohne die nöthigen Zeugniße einkommen, bleiben unberüksichtiget.

St. Blasien den 5. Februar 1824.

G. B. Amtsrevisorat.

Wohnlich.

Kraftlos erklärte Obligation.

(3) Da auf die durch Amtlichen Beschluß vom 10. July v. J. Nro. 8054 in den Anzeigeblätter zu Konstanz, Karlsruhe, Freiburg und Mannheim bekannt gemachten Aufforderung sich binnen der anberaumten Frist kein Besitzer der in Verstoß gerathenen auf den 4ten August zu 4 o/o verzinslichen Obligation des verstorbenen Spitalmeister Christoph Rief dahier pr. 300 fl. auf die vormalige Reichsstadt Ueberlingen lautend, welche bey der im Jahr 1803. statt gehabten Renten Abtheilung aber auf die Grßh. Staats modo Amortisations-Caßa übergangen ist — gemeldet hat, so wird dieselbe hiemit für amortisirt erklärt.

Ueberlingen den 19. Januar 1824.

Großhzgl. Bad. Bezirksamt.

Haager.

(2) Nachdem der Aufforderung vom 3ten Oktober v. J. Nro. 5639. ungeachtet die von Sebastian Schwer von Rusbach an Andreas Joos von Niederwasser unterm 27ten August 1818 über ein Kapital von 150 fl. ausgestellte Obligation bisher dahier nicht produzirt worden ist; so wird dieselbe nunmehr als kraftlos erklärt.

Tryberg den 4. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Markt-Anzeige.

(2) Der am 13. Oktober v. J. zu Kuppenheim wegen schlechten Wetters nicht abgehaltene Jahrmarkt, ist mit hoher Kreisdirektorial Bewilligung auf den Faßnacht Montag den 1ten künftigen Monats verlegt worden.

Rastadt den 7.. Februar 1824.

G. B. Oberamt.

Fahndung.

(1) Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr, als der gefänglich dahier eingelegene Erzjauner, Emerich Wenzel von Ladenburg, dessen näheres Signalement hier unten bei-

folgt, aus dem Verhör von der Amtsstube wieder zurük in sein Gefängniß auf hiesiges Stadtthor geführt werden sollte, fand derselbe Gelegenheit, unter dem Stadtthor seinen beiden Führern ins weite Feld zu entspringen, und konnte aller sogleich angeordneten Nachsezungen ohngeachtet bis heute noch nicht wieder beigefangen werden.

Da nun aber an der Wiedereinziehung dieses sehr gefährlichen Purschen der öffentlichen Sicherheit alles gelegen ist, so werden sämtliche Polizeybehörden anmit dringend ersucht, auf gedachten Emerich Wenzel besten Fleißes fahnden, denselben im Betrettungsfalle arretiren, und wohlverwahrt hieher abliefern zu lassen.

Höchst wahrscheinlich wird Wenzel seine frühere Betrügereien dahin im Auslande wieder geltend zu machen suchen, daß er sich bald für einen Oestreichischen, bald für einen Badischen verabschiederen — und nun als Oberlieutenant in griechischen Diensten stehenden Offizier ausgiebt, der in türkische Gefangenschaft gerathen, sich selbst aber wieder ranciouirt habe, unter Mithülfe eines englischen Konsuls, sodann nach Deutschland gebracht worden, und nun im Begriffe stehe nach Griechenland wieder zurükzukehren, — unter diesem Vorgeben sodann, besonders bei den Griechenvereinen, und sonstigen Wolthätigkeits-Anstalten Unterstützungen an Geld und Kleider zu erhalten suchet, je nach Bedarf auch andere Nahmen sich beilegt, — von in Griechenland wirklich dienenden deutschen Offiziers und andern Philhellenen falsche Todesnachrichten ihren Verwandten hinterbringt, und auf Begehren dieselben als wahr vor den Gerichten beschwört, — während er ein andermal wieder als reisender Handlungsdiener auftritt ꝛc. ꝛc.

Indem man dahero auf dieses Benehmen des Emerich Wenzel sämtliche obrigkeitliche Behörden noch besonders aufmerksam machen wollte, verbindet man damit zugleich die Anzeige, daß, oft gedachter Flüchtling Emerich Wenzel im Jahre 1822. als Tambour auf kurze Zeit wirklich in Griechenland auf Morea gewesen, und daher auch von Griechenland sehr viel erzählen wiße.

Personsbeschrieb.

Emerich Wenzel ist von Ladenburg am Nekar gebürtig, 26 Jahre alt, katholischer Religion, ledig, ohne Gewerb, 5′ 11″ groß, schlank, gut gewachsen. Sein Gesicht ist mehr lang als rund blatternarbig, und frisch von Farbe. Er hat dunkelbraune Haare, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine hohe breite Stirne, eine länglicht gerade Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, schwarzen Bart, seinen bis daher getragenen Schnurbart dürfte Wenzel aber inzwischen sich abgeschnitten haben. Auf dem rechten Arm hat er die Anfangsbuchstaben seines Namens E. W. nebst noch mehreren andern Zeichen, schwarz eingeäzt, und am Ellbogen des linken Arms die von einer Wunde rückgebliebene Narbe. Er spricht affektirt die norddeutsche Mundart, auch unvollkommen Französisch, und höchst wahrscheinlich etwas Holländisch und Italienisch.

Bei seiner Entweichung trug er eine weißtüchene russische Kappe, roth eingefaßt und mit einem ledernen Schilde, ein weißes Halstuch, eine schwarz tüchene Weste, ein gestriktes weiß wollenes Unterkamisel, einen polnischen, mit Schnüren garnirten schwarzen Oberrock, derlei lange Hosen mit einer silbernen Borde. Unterhosen von grauem Nankin, ein gutes Hemd von Perkall, weiß wollene Strümpfe, u. s. g. Souvarow Stiefel.

Ladenburg den 8. Februar 1824.

Großherzoglich Bad. Bezirks-Amt.

Rüttinger.

Dienstnachrichten.

Der kathol. Schullehrer Lusch von Reichenbach ist auf den Schuldienst zu Pfaffenroth versezt, und der kath. Schullehrer Kühn, zu Pfaffenroth auf den Schuldienst zu Reichenbach befördert worden.

Die Fürstlich Leiningische Präsentation des Schulkandidaten Mathens Fallmann von Neudenau zum kathol. Schuldienst zu Gerolzahn, hat die Staatsgenehmigung erhalten.